

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 33-34: **Arenenberg**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

UMBAU KANTONSSPITAL IN CHUR



01+02 1. Preis «By Pass»: Während links das Ursprungshaus (Gabarelbau) des Spitals hervorragt, markiert der neue Kopfbau an der Loëstrasse den Haupteingang. Über Rampen in zwei hohen Hallen gelangen die Besucher hinauf zu den Bettenstationen (Bilder: Stauer & Hasler, Frauenfeld)

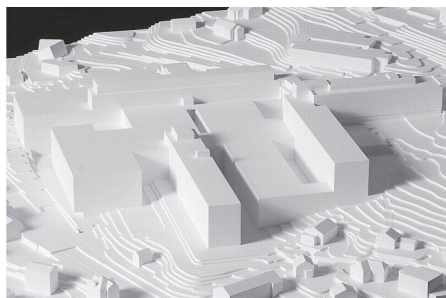


03 Grundriss Hauptbetriebsebene 0; A Personaleingang, B Haupteingang (Ebene -5)

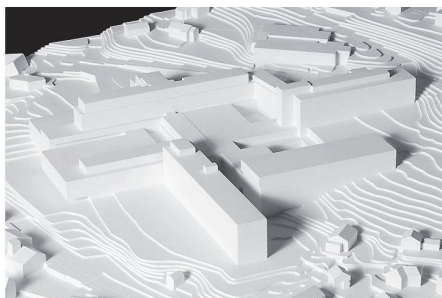
Das Kantonsspital Graubünden plant die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung seiner Gebäude. Aussergewöhnlich ist dabei die Durchführung eines offenen Projektwettbewerbs. Aus einem erwartungsgemäss grossen Teilnehmerfeld wurde einstimmig das Projekt «By Pass» von Stauer & Hasler Architekten aus Frauenfeld zum Sieger gekürt.

(af) Ursprünglich beabsichtigte die Bauplanungskommission, wie üblich einen zweistufigen Wettbewerb mit Präqualifikation durchzuführen, den dann die etablierten Spitalspezialisten unter sich entschieden hätten. Um aber eine möglichst grosse Vielfalt an Ideen zu sammeln, entschied sie sich für ein offenes Verfahren und nahm den Mehraufwand bei der Beurteilung in Kauf. Von den angemeldeten 45 Planerteams aus Graubünden, der Schweiz und Europa wurden immerhin 27 Projekte eingereicht.

Das Vorhaben, das Kreuzspital aufzugeben und Funktionen in den Hauptstandort zu integrieren, erfordert dort Erweiterungen und Umbauten. Dabei sollten die Planenden den



04



05



06

Umgang mit dem fast siebzig Jahre alten Bau der Architekten Fred G. Brun und Rudolf Gabarel selbst definieren. Obwohl dieser Bauteil als das bedeutendste Werk des «Neuen Bauens» in Chur gilt, hiess es in der Auslobung dazu, dass der Altbau aufgrund diverser Veränderungen und Anbauten heute nicht mehr zwingend zu erhalten sei.

Das Siegerprojekt «By Pass» von Stauer & Hasler sieht den Erhalt des historischen Spitalbaus vor, der alte Haupteingang wird als Personaleingang genutzt. Durch die Neuorientierung des Haupteingangs zur Loëstrasse entwerfen die Architekten eine neue Ausgangslage für die langfristige organisatorische, städtebauliche und architektonische Entwicklung. Die Besucher gelangen im Inneren der Anlage über Rampen durch zwei markante Hallen zu den Stationen. Bestehend aber ist die betrieblich optimale Zusammenfassung aller hochinstallierten Bereiche (Magnetresonanz- und Computertomografie, Röntgen-, Notfall- und Intensivstation, Operationssäle sowie Labore) auf zwei Ebenen. Einschnitte und Höfe bringen genug Tageslicht in den grossen zusammenhängenden Flachbau, sodass gut belichtete Räume entstehen.

Auch die übrigen Projekte zeigten zahlreiche interessante Lösungsvorschläge und Detailideen und bestätigten damit die Auslober in ihrer mutigen Entscheidung. Die Projekte «Fusion» und «Dock» versuchten einen pragmatischen und kostengünstigen Erhalt der bestehenden Bauten, ergänzt durch wenige Neubauteile. Allerdings vermisste die Jury klare architektonische Konzepte. Wie der Sieger verlegten die Beiträge «Ginkgo-Tree» und «Eurem» den Haupteingang, konnten aus diesem Ansatz aber keine überzeugenden Strukturen entwickeln. Einzig die Verfasser des Projekts «Pizoggel» schlugen

den sukzessiven Abbruch aller Bauteile und einen allerdings für zu kostspielig befundenen Neubau vor.

PREISE

1. Rang (130 000 Fr.): «By Pass», Stauer & Hasler Architekten, Frauenfeld; Mitarbeit: Patrick Huber, Tibor Lamoth, Sabine Harmuth, Sascha Mayer, Maximilian Escherich, Selini Demetriou, Rene Caamaño, Lena Schmutz; Christian Blumer, Integrale Spitalbau-Beratung, Teufen; Mühlebach Akustik + Bauphysik, Wiesendangen (Bilder 1–4)
2. Rang (90 000 Fr.): «Fusion», Aeschlimann Prêtre Hasler Architekten, Zürich; Mitarbeit: Armin Vonwil; Heyer Kaufmann Partner, Bauingenieure, Zürich; Mitarbeit: Alex Heyer (Bild 5)
3. Rang (70 000 Fr.): «Ginkgo-Tree», Gross & Rüegg Architekten, Trin-Mulin; Mitarbeit: Gabriella Hörler; Fanzun, Architekten + Ingenieure, Chur; Mitarbeit: Oliver Caduff, Prospero Gianoli, René Meier, Tino Galander, Ingo Aschwege; Toscano, Chur; Mitarbeit: Heinz Dudli (Bild 6)
4. Rang (60 000 Fr.): «Pizoggel», Bollhalder / Eberle, St. Gallen; Mitarbeit: Matthias Waibel, Adrian Sommer, Tobias Hossfeld, Corina Dietrich; Borgogno Eggenberger + Partner, Bauingenieure, St. Gallen; Hugo Erni, Lead Consultants, Zürich; Raderschall Landschaftsarchitektur, Meilen; Kempfer und Partner, HLKK/S, St. Gallen; Roland Heule, Küchenplanung, Steinach (Bild 7)
5. Rang (50 000 Fr.): «Eurem», Weicken Architekten, D-Unna; Mitarbeit: Olaf Müller, Daniel Heil, Janine Geiger, Heike Scholand, Karin Schmutzler (Bild 8)
6. Rang (40 000 Fr.): «Dock», Pablo Horvát, Architekt, Chur; Mitarbeit: Heinz Noti, Andreas Wiedensohler, Alexandra Walczuch; Widmer Krause + Partner, Bauingenieure, Chur; Mitarbeit: Thomas Bähler (Bild 9)

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

- ARGE Peter Schmidt, D-Hamburg / Christoph Regensburger, D-Altheim
- Itten + Brechbühl, Zürich; Pöyry Infra, Chur
- Bodamer Architekten, D-Stuttgart; Tragwerkeplus Ingenieures., D-Reutlingen

- SAM Architekten und Partner, Zürich
- Architekturbüro Ritter Jon, Chur; Ingenieurbüro Plácido Pérez, Bonaduz
- Silvia Gmür Reto Gmür Architekten, Basel; Bänziger Partner, Chur; ZPF Ingenieure, Basel
- manetschmeyer.architekten, Zürich; WGG Schnetzer Puskas Ingenieure, Zürich
- Trinkler Architekt, Basel; Volker Dörr Architekten, Basel; Frittschi & Ehrhardt, Bauingenieurbüro, Eschlikon; Helleckes Landschaftsarchitektur, D-Karlsruhe
- Heinle, Wischer und Partner, D-Stuttgart
- Freudenfeld + Krausen + Will Architekten, D-München
- vögele architekten, D-Stuttgart
- Nickl & Partner Architekten, D-München; Drexler Guinand Jauslin Architekten, Zürich; Ernst Basler + Partner, Zürich
- Cangemi & Tettamanti, Chur; Chitvanni + Will, Chur
- CH Architekten, Volketswil
- steigerpartner, Zürich; Schneider & Schneider, Aarau; Marchand + Partner, Bern
- Zindel Brönmann Ferrario, Zürich; BSS Architekten, Schwyz; Conzett, Bronzini, Gartmann, Chur
- Butscher Architekten, Basel; Tragwerke, Geotechnik, Projektierung und Beratung; D-Lörrach
- Bauzeit Architekten, Biel, mit bbz Landschaftsarchitekten, Bern; Walt + Galmarini, Zürich
- Koczor Teuchert Lünz, D-Rottweil
- Tiemann-Petri und Partner, D-Stuttgart; Leonhardt, Andrä und Partner, D-Stuttgart
- AEP Architekten Eggert Generalplaner, D-Stuttgart; APS architects, Zürich

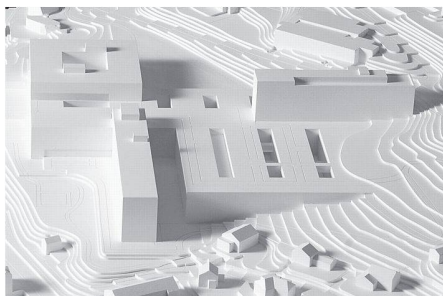
JURY

Sachpreisgericht: Hermann Just (Vorsitz), Arnold Bachmann, Markus Furrer, Walter Reinhart, Heinrich Limacher, Daniel Derungs (Ersatz)

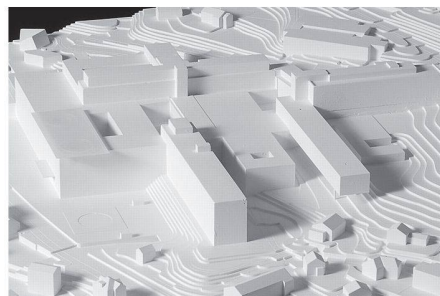
Fachpreisgericht: Marie-Theres Caratsch, Ernst Casty, Stephane De Montmollin, Markus Dünner, Heinz Fugazza, Tilla Theus, Jürg Ragetti (Ersatz)

Beratende Experten ohne Stimmrecht:

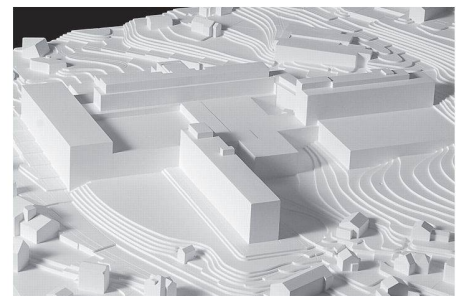
Ulrich Immler, Roland Tremp, Adrian Ammann, Jeannine Bentivegna, Regula Berchtold, Heidi Werner-Camastra



07



08



09